René Benko im Krisenmodus: Justiz vernimmt unter akustischen Störungen!

Rene Benko, Investor und Gründer der Signa Holding, steht im Zentrum eines Korruptionsskandals in Wien-Josefstadt.

Wien-Josefstadt, Österreich - Die Schlagzeilen in der österreichischen Wirtschaft kommen momentan nicht zur Ruhe. René Benko, der 47-jährige Gründer der Signa Holding, steckt tief in einem komplizierten Netz aus Vorwürfen und Ermittlungen. Der einst so gefeierte Investor, bekannt durch die symbolische Übernahme von Karstadt im Jahr 2014, sitzt seit dem 24. Januar 2023 in Untersuchungshaft. Kürzlich, am 11. Juni 2023, fand eine Beschuldigtenvernehmung in der Justizvollzugsanstalt Wien-Josefstadt statt, bei der Benko über mögliche Vermögensverschiebungen befragt werden sollte, insbesondere über den Transfer von sechs Luxusvillen am Gardasee in die INGBE-Stiftung nach Liechtenstein. Der Bericht von Krone schildert, wie die Vernehmung von akustischen

Problemen beeinträchtigt wurde.

Ein großes Thema bei den Ermittlungen der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft (WKStA) sind die Vorwürfe in Bezug auf einen umfassenden Betrugs- sowie Untreuekomplex. Benko wird verdächtigt, über ein so genanntes Geldkarussell nicht nur Gesellschafter zu weiteren Investments verleitet zu haben, sondern auch eigene Beiträge vorgetäuscht zu haben. Dies ist nur einer von vier Hauptkomplexen, die die WKStA untersucht, wie in dem Bericht von der Tagesschau nachzulesen ist.

Umfangreiche Ermittlungen

Insgesamt laufen gegen Benko und seine Unternehmen Ermittlungen in mehreren europäischen Ländern, darunter Österreich, Italien, Liechtenstein und Deutschland. Die Vorwürfe sind schwerwiegend und reichen von mafiösen Strukturen über Geldwäsche bis hin zur Insolvenzverschleppung. Die Staatsanwaltschaft in Berlin ermittelt in mehreren Verfahren wegen Betrugs und Untreue, während die Staatsanwaltschaft München I ebenfalls den Fokus auf Benkos Machenschaften gelegt hat. Hier sieht es so aus, als würde einem der wichtigsten Akteure im europäischen Investmentgeschäft die Luft dünn.

Zusätzlich zu den laufenden Ermittlungen wird Benko auch mit einem Verdacht konfrontiert, der ihn als Anführer einer mafiaartigen Vereinigung in den Fokus rückt. In Italien sind bereits 77 Personen in die Ermittlungen verwickelt, während die WKStA eine hohe Verdunkelungsgefahr sieht, was die Beweismittel betrifft. Unterschiede in den Tätigkeitsfeldern der Ermittlungen zeigen sich deutlich, da sie sich nicht nur auf Benkos Verhalten beschränken, sondern auch die Strukturen und die Beteiligten dahinter aufdecken wollen.

Ein Schatten auf der Wirtschaft

Auch eine Studie von KPMG zu Wirtschaftskriminalität wirft ein

Licht auf die Thematik und zeigt, wie gefährlich gewiefte Netzwerke innerhalb von Unternehmen sein können. Laut KPMG sind über 80 Prozent der Täter männlich und meist zwischen 36 und 55 Jahren alt. Die Gründe für solche Vergehen sind oft finanzieller Opportunismus, weniger persönliche Probleme. Die Studie zeigt zudem auf, dass die Mehrheit der Täter langjährige Mitarbeiter sind, was das Vertrauen in Unternehmen auf eine harte Probe stellen kann.

Die Vernehmung von René Benko wird bald fortgesetzt. Die Umstände rund um die letzte Sitzung zeugen jedoch von den Schwierigkeiten, mit denen die Ermittler konfrontiert sind. Ein neuer Termin an einem geeigneteren Ort für die Vernehmung wurde noch nicht bekannt gegeben. Währenddessen bleiben die Fragen rund um die Signa Holding und die Aktivitäten des Investors weiter spannend und aufreibend. Die nächsten Entwicklungen sind mit Sicherheit mit großer Aufmerksamkeit zu verfolgen.

Details	
Ort	Wien-Josefstadt, Österreich
Quellen	• www.krone.at • www.tagesschau.de • kpmg.com

Besuchen Sie uns auf: mein-wien.net